

1. Korinther 2

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. **2** Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und *ihn* als gekreuzigt. **3** Und *ich* war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; **4** und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, **5** auf daß euer Glaube nicht beruhe auf¹ Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes-Kraft.

6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, **7** sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; **8** welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben) sondern wie geschrieben steht: **9** „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“;² **10** uns aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen] Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. **11** Denn wer von den Menschen weiß, was im³ Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß⁴ auch niemand, was in Gott⁵ ist, als nur der Geist Gottes. **12** *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; **13** welche wir auch verkündigen⁶, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel. **14** Der natürliche⁸ Mensch aber nimmt nicht an⁹, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt¹⁰ wird; **15** der geistliche aber beurteilt¹¹ alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt¹²; **16** denn „wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?“¹³ *Wir* aber haben Christi Sinn.

Fußnoten

1. W. sei in
2. Jes. 64,4
3. W. des
4. Eig. hat erkannt
5. W. Gottes
6. Eig. reden
7. W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (od. klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem
8. W. seelische
9. O. faßt nicht
10. O. unterschieden
11. O. unterscheidet
12. O. unterschieden
13. Jes. 40,13.14